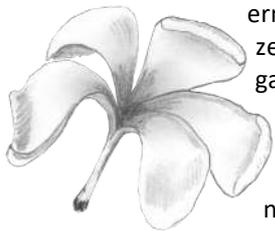




LIEBE MISSIONSFREUNDE!

Man kann nur erfolgreich sein, wenn man ein Teil des Ganzen ist, genau wie ein Zahnradchen erst wertvoll wird, wenn es sich in den Motor einfügen lässt. Unsere Missionsiedlung in Lae im tropischen Flachland der Morobe Provinz ist bekannt dafür, dass immer viel los ist, was bei ungefähr 250 Erwachsenen und Kindern nicht verwunderlich ist. Unsere „Station“ heißt „6-Mile“, da wir sechs Meilen von der Stadt entfernt sind. Wir oder besser unsere „Omi“, die wir später noch vorstellen werden, hat sie ein bisschen umgetauft in „6-Smile (=Lächeln)“. Ja, warum soll man griesgrämig dreinschauen, wenn man auch lächeln könnte? Daran soll uns dieser Name immer wieder erinnern. Da wir in Lae das größte europäische Team unserer Mission sind, gibt es häufige Personalwechsel, oft mehrmals im Jahr. Deshalb haben wir immer wieder einen Grund zum Feiern: Willkommensfeste, Abschiedsfeiern, Geburtstagsessen, Schweizer Nationalfeier (wobei die Schweizer nicht mehr immer in der Überzahl sind ☺) und vor kurzem sogar eine Einweihung, aber davon später... Wir haben allen Grund, fröhlich und dankbar zu sein. Auch wenn wir natürlich Tage kennen, wo wir trauern oder gemeinsam Nöte durchstehen. Mit dem Anfang des neuen Jahres wollen wir die Gelegenheit nutzen, euch unser derzeitiges Missionsteam vorzustellen.



Beginnen wir mit **Raphael und Margit Hausammann**, die schon die längste Wegstrecke mit uns in Lae verbracht haben. Momentan arbeiten sie vor allem im zentralen Administrationsbüro der Mission, nachdem sie vorher längere Zeit die Druckerei geführt hatten. Mit viel Fleiß und Kompetenz verrichten sie ihre Pflichten und sorgen dafür, dass die Missionare landesweit für ihre Aufgaben freigestellt sind. Es wird ihnen nicht langweilig. Margit kümmert sich auch darum, dass unser Lebensmittelvorrat nicht ausgeht und wir jede Woche frisches Obst und Gemüse haben.

Janet Zahnd unterrichtet an der Bibelschule. Wie gut, dass sie uns immer wieder ans Lächeln erinnert oder uns zum Lachen bringt. Seit 15 Jahren ist sie die Ersatz-Omi unserer Kinder, deshalb freut es uns besonders, dass sie nun schon seit mehreren Jahren mit uns in Lae wohnt. Die Kinder lieben es, bei ihr zu basteln, Bücher zu lesen oder sogar zu übernachten. Für Katrin ist dies eine große Unterstützung, wenn ich (Torsten) mal wieder für einige Tage unterwegs bin zu Sitzungen oder Kursen.

René und Christin Sommer sind eine Bereicherung für unser Team. René unterrichtet an der Bibelschule, unterstützt aber noch tatkräftig unseren einheimischen Farm-Manager, sowie den Buchhalter der Bibelschule. Da die Landwirtschaft durch etliche Umwälzungen geht, sind wir dankbar für seine anpackende Art. Christin ist nebst ihrem Familienjob noch kreativ in der Literaturbranche tätig. Wir sind froh, dass sie ihre Veranda als Schulzimmer für unsere Jungs zur Verfügung stellen.

Andreas und Calim Ohser machen unser Team international und vielfältig. Anfänglich ertappten wir uns, dass wir nicht so recht wussten, ob wir Deutsch, Pidgin oder Englisch reden sollten. Mittlerweile haben wir uns gefunden. Sie unterrichten beide an der Bibelschule und Andy engagiert sich zusätzlich als Personalsachbearbeiter der Mission. Mit viel Sorgfalt stellt er sicher, dass alle Missionare aktuelle Arbeitsbewilligungen und Visa haben. Er ist auch besorgt, dass Mattanja eine Geburtsurkunde und einen Pass mit gültigem Visum erhält, damit wir unser wertvolles Geschenk dann auch mit nach Hause nehmen dürfen, wenn wir Mitte nächstes Jahr unsere Koffer packen werden. Calim ist uns immer eine große Hilfe, wenn es um kultursensible Themen geht.

Jochen und Bernice Gaiser sind neu im Land als Langzeitmitarbeiter. Sie meisterten ihren Einstieg mit Bravour. Jochen ist in der Druckerei beschäftigt und Bernice konnte von Katrin die Betreuung der Grundschullehrerinnen übernehmen und hilft unseren Kindern und Kim Hausammann als kompetente Klavierlehrerin. Erst vor kurzem waren sie für zwei Wochen im Dschungel bei einer Pastorenfamilie, um eine gründliche Kultureinführung zu bekommen. Wir sind schon sehr zusammengewachsen und möchten sie nicht mehr missen. Für uns haben sie natürlich auch noch Heimat- und Familienluft mitgebracht.

Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.

Prediger 4,12



Teamarbeit—die Ameisen machen es uns vor



Raphael und Margit



Omi Janet



René und Christin



Andy und Calim



Jochen und Bernice



Marlen Beyeler ist als Volontärin für ein paar Monate unter uns. Wir schätzen ihre Hilfe und unkomplizierte Art in allerlei Arbeiten, sei es in der Kinderbetreuung, im Garten oder beim Gemüsekauf. Jeden Dienstag morgen darf Ben zu ihr in den „Kindi“ zusammen mit Eleni und Ilai Sommer. Er kommt dann ganz stolz nach Hause.

Samuel und Katrin Maibach sind leider nur für drei Monate hier. Wir freuen uns an ihrem tatkräftigen Einsatz als Pensionierte bei einer Renovierung und bei der professionellen und kreativen Unterstützung unserer Heimschul-Kinder samt Neugestaltung des Schulzimmers, das dann natürlich auch eingeweiht werden musste. Ihr seht, auch Rentner sind bei uns Willkommen! Wir haben bei ihnen noch keinerlei Rostansätze gefunden.

Michel (Pseudonym) ist bei den Bautätigkeiten immer voll dabei. In der Freizeit genießen es unsere Jungs, einen guten Freund zu haben. Er wird seine Zeit nicht nur in Lae verbringen, sondern landesweit eingesetzt werden.

Ach ja, wir sind auch noch hier, schon mehr als 10 Jahre. Wir leben gerne hier und lieben unsere Arbeit und die Umgebung. Mattanja hat unsere Familie sehr bereichert, und so langsam kehrt hoffentlich wieder Routine ein.

Ihr seht, es geht nicht ohne den Nächsten und gemeinsam werden wir zu einer Lieferstation für das Land. Durch Liebe und Lehre wollen wir unseren Beitrag an einem besseren PNG beitragen; „besser“ im Sinne von veränderten Menschen, die ihren Schöpfer verherrlichen und in seinem Reich dienen.

Eure Torsten & Katrin mit Nathanael, Julian, Timothy, Samantha, Benjamin und Mattanja



Marlen



Samuel



Katrin Maibach mit ihren Schülern



Zum Schmunzeln: ☺

Ben kommt mit Tomäthen aus dem Garten: „Ich habe es einfach genommen und dann habe ich gefragt.“

Ben zu Mama: „Mama, du musst mir einfach so viele Süßis geben, dass ich zufrieden bin.“

Ben: „Der Opa ist in den Himmel hinaufgestorben.“

Ben im Auto im Hochland: „Daddy, mach bitte die warme Klimaanlage an.“

Ben nach dem Beten: „Ich war wach!“ (ich hatte die Augen offen)